



Die jugendlichen Autoren mit ihren Betreuern in der Grossen Stube des Rathauses.

Bild: zVg Walter Dürst

Barbara Bessler

Oberstufe des Transitentrums des Amtes für Migration Graubünden oder einfach «coole Schule Schiers»

Erzählungen tief aus dem Herzen

Den Namen ihrer Schule haben sich die 14 jungen Geflüchteten, eine von zwei Klassen in Schiers, selbst ausgesucht. Die Jugendlichen stammen aus den Transitzentren in Trimmis und dem Laret. Oder aus Somalien, Syrien, Iran, Äthiopien, Afghanistan. Ihre Geschichten, Träume und Hoffnungen erzählen sie in einem schmalen, aber gewichtigen Büchlein: «So fern, so nah».

Ankommen, aber das Vergangene nicht verlieren? Jonalson kleidet es in Worte: «Kuchen, mit was? Datteln oder Schokolade, was nehme ich jetzt? Beides.» Es ist ein von zahlreichen «Elfchen», die die Schüler als erstes mit der Autorin Romana Ganzoni, ihrem Schreibcoach, erarbeiteten. Spielerisch, lustvoll. Später wagten sie sich an längere Texte. Sie beschreiben die Hoffnungen und Wünsche der Geflüchteten, die so deckungsgleich sind, mit jenen von in der Schweiz aufgewachsenen Jugendlichen – fast: Mozakir schreibt: «Ich will reich werden, zwei Mal heiraten und Kinder haben. Viele: zehn Mädchen und zehn Jungen.» Dann folgen die «schattigen Sätze», wie Ganzoni sie nennt. Sie erzählen von der verlorenen Heimat, vom Weg hierher. Manche Geschichten bestehen nur aus einem Satz, andere belegen mehrere Seiten.

Plattform geben

Es waren wohl diese Geschichten, die Landrat Christian Stricker veranlassten, seine vorbereitete Begrüssung über das Packen von Chancen sowie die Verbindung der Kulturen über Bord zu werfen und die Jugendlichen in den Vordergrund zu stellen – nicht ohne der IG offenes Davos, der Produzentin des Büchleins, zu «10 Jahren gelebter Nächstenliebe» zu gratulieren. Eingeladen zur Buchvorstellung in der Grossen Stube des Rathauses hatte die Leihbibliothek Davos. Anlass war die Erzählnacht, die schweizweit an diesem Freitag stattfand. «Deren Motto «Wir haben auch Rechte!» zum 30-Jahr-Jubiläum der UN-Kinderrechtskonvention passt gut zu diesem Büchlein, sodass wir uns entschieden, ihm hier und heute eine Plattform zu geben», sagte Projektleiterin Coni Schweizer.

Erstmals darüber gesprochen

Diese nutzten die jungen Autoren, um sich in einem sorgfältig choreografierten Ablauf nicht nur mit ihren Texten, sondern auch mit ihrer ansteckenden Lebensfreude in die Herzen der Besucher zu spielen. Anfänglich noch etwas schüchtern, wurden sie mit jedem Auftritt selbstsicherer. Das Büchlein habe auch viel dazu beigetragen, dass die 14 bis 16-jährigen Jugendlichen, die sie zusammen mit Johannes Weber unterrichtete, viel übereinander gelernt hätten, sagte Ricarda Seifert. «Normalerweise sind das Tabu-Themen und werden verdrängt.»

«So fern, so nah» ist bei Schuler Bücher erhältlich oder kann über www.lesestoff.ch bestellt werden. Die Einnahmen gehen hälftig an die Klassenkasse der «coolen Schule Schiers» und die IG offenes Davos.